

FREITAG
2. FEBRUAR 2024

STADT UND UMLAND

SÄCHSISCHE ZEITUNG

Jeden Monat 900.000 Euro

Im Strukturwandelprojekt Lausitzbad geht es um viel Geld, aber auch um die Koordinierung von 23 Firmen auf sechs Bauabschnitten. Die Bauplanung Bautzen GmbH hat das im Griff.

VON UWE SCHULZ

Der Lebenszyklus eines Hallenbades liegt bei 25 Jahren. Und selbst bei richtiger Pflege und Instandsetzung kommt man nicht weiter als 30 oder 35 Jahre, dann sind auf jeden Fall die Oberflächen vieler Materialien angegriffen oder komplett abgenutzt. Marko Hantke weiß das ziemlich genau. Denn der 48-Jährige ist Geschäftsführer der Architekten- und Ingenieurbüro Bauplanung Bautzen GmbH. Und diese ist als eines von nur wenigen Büros in Ostdeutschland auf den Bau und die Sanierung von großen Bädern spezialisiert. Nach eigenen Angaben hat die GmbH bis



Marcel Patzker, Marko Hantke und Heike Jesse gehören zu dem siebenköpfigen Team der Architekten- und Ingenieurbüro Bauplanung Bautzen GmbH, das sich mit dem Strukturwandelprojekt Lausitzbad befasst. Foto: Uwe Schulz

Lausitzbad Bau-Tagebuch

EINE SERIE DES HOYERSWERDAER TAGEBLATTS

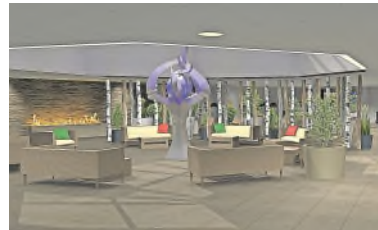
lang 35 Hallenbäder und 15 Freibäder geplant, 25 Mitarbeiter zählt das 1990 gegründete Büro, sieben davon kümmern sich derzeit allein um das Lausitzbad Hoyerswerda - Planung, Bauleitung und -überwachung. Alles aus einer Hand. Die Bauplanung Bautzen ist große Projekte gewohnt, doch in Hoyerswerda werden gerade 25,2 Millionen Euro netto bewegt, davon sind 21,1 Millionen Euro reine Baukosten. „Das heißt, wir reden hier auf die Bauteile gesehen über monatlich 900.000 Euro. Das ist schon eine Nummer“, sagt Marko Hantke. Aktuell sind 23 Firmen zeitgleich auf der Baustelle beschäftigt. Jeden Tag sind im Schnitt 50 Leute hier tätig. Das will und muss koordiniert werden, zumal nicht nur gebaut wird, sondern im Schwimmbecken und im Saunadorf Bade- bzw. Saunabetrieb herrscht. Heike Jesse hat für das Lausitzbad die Projektleitung inne bei der Bauplanung Bautzen, Marcel Patzker ist Bauleiter. Beide loben die Zusammenarbeit mit den Firmen und dem Lausitzbad-Team auf der Baustelle. Etlliche Entscheidungen, die zu treffen sind, sind Einzelslösungen, die trotzdem regelkonform umgesetzt werden müssen. Es geht ja schließlich auch um Haftungsfragen. Dass man vom Bauteilplan und auch noch von den Kosten her im Plan ist, sei keine Selbstverständlichkeit.

Viel zu tun, brauchbare Substanz

Das Lausitzbad ist vor 25 Jahren eröffnet worden. Entstanden in der Schlussphase der großen Spaßbäder-Ara und seitdem gut genutzt. 2006 wurde der Saunabereich umgebaut, das Sauna-Dorf geschaffen. Damals kam das Bautzener Bauplanungs-Büro das erste Mal mit dem Bad in Kontakt, plante die Technik. Später war man mit der Sanierung der Dachkuppel und des Kinderplanschbeckens betraut. 2018, als an Strukturwandelgedanken noch nicht zu denken war, gab das Lausitzbad bei den Planern eine Studie zum Umbau in Auftrag. So nach dem Motto: Schaut mal, was man machen kann, um die Situation im Haus zu verbessern! Das alles natürlich auch vor dem Hintergrund des Alters des Bades, das man ohnehin investieren müsste. Die Wegebezie-



Die Visualisierung zeigt das Lausitzbad in dem Zustand, wie es ab Sommer 2025 aussehen wird, dann mit großzügig gestalteten Außenanlagen. Grafik/2: Bauplanung Bautzen GmbH, Visualisierung Stefan Mandt



Bei der Ausgestaltung der Sauna werden Natur und Landschaft eine Rolle spielen. Es wird aber auch ein Kunstwerk nach Entwürfen des Seidewinklers Manfred Vollmert geben.

hungen im Saunabereich waren aus Besuchersicht nicht logisch, man träumte schon lange von einem neuen Schwimmbecken für Sportschwimmer und Vereine. Und wenn man schon was baut, dann könnten sich auch die Bedingungen fürs Personal verbessern. Eine Rolle in den Betrachtungen spielte auch die zentral angeordnete Gastronomie für beide Bereiche des Lausitzbades. Und die Erarbeitung der Studie waren sich sicher: Es ist zwar viel zu tun, aber das Lausitzbad hat dennoch eine brauchbare Substanz.

Mit dieser Studie startete das Lausitzbad dann Anfang 2019 eine Ausschreibung für die Planung. Die Bautzener beteiligten sich an dem Wettbewerb und gewannen die Ausschreibung, legten binnen eines Jahres die Entwurfsplanung vor. Genau in diese Zeit fiel der Startschuss für die erste Projektphase der Strukturwandelprojekte. Die Stadt Hoyerswerda und ihr Tochterunternehmen, die Städtischen Wirtschaftsbetriebe (SWH), zu denen wiederum das Lau-

sitzbad gehört, nutzten die Gunst der Stunde und reichten das fertige Lausitzbad-Projekt ein. Es wurde im Sommer 2021 als Strukturwandelprojekt zugelassen. Im Januar 2023 ging der Bau in die Ausführung und im April gab es dann auch den langsehnten Fördermittelbescheid. Abgesehen von einer mehrwöchigen Unterbrechung des Bad- und Saunabetriebs im Sommer, während der unter anderem die Umkleidebereiche des Bades entrichtet und neu gestaltet sowie die Bodenflächen rund ums Sportbecken erneuert wurden, wird bei laufendem Betrieb gebaut. Nahezu der gesamte Saunabereich und der Erlebnisbereich des Bades sind aber Baustelle.

Drei Neubaubauabschnitte gleichzeitig wurden in Angriff genommen. An der Eingangsfassade entstand ein Anbau für Verwaltung und Badmitarbeiter, daneben ein Anbau an der Sauna, um künftig die Wegebeziehungen für den Gast schlüssig gestalten zu können. Im Süden erweiterte man auf der einen Seite des Strömungskanals

die Sauna, auf der anderen wächst das Bad. Hier entstehen das zweite 25-Meter-Becken und ein Baby-Schwimmbecken. Das sind sechs Bauabschnitte gleichzeitig. „Eine wahnsinnige Herausforderung, die Stand heute aber funktioniert“, sagt Marko Hantke nicht ohne Stolz.

Die Bauplanung Bautzen zeichnete in Bautzen schon für das Kommertahaus und das Berufsschulzentrum auf den Schilleralanlagen verantwortlich, baute beispielsweise in Meißen das Freibad neu oder in Delitzsch das Kombibad ungefähr im gleichen Finanzvolumen wie in Hoyerswerda. In und bei Berlin hinterließ man seine Spuren ebenfalls.

Wenn das Lausitzbad genau fertig sein wird und vollumfänglich eingeweiht wird, steht noch nicht fest. Geplant sind die Bauarbeiten bis zum Jahresende. Und auch, wenn das Bad dann selbst schon öffnen wird, so wird die Gestaltung der großzügigen Außenanlagen sich noch bis zum Sommer 2025 hinziehen.

ZUM TAGE

Rücksichtnahme und Achtsamkeit



JULIANE MIETZSCH über das Verhalten im Straßenverkehr

Rücksichtnahme und Achtsamkeit spielen im Miteinander eine wichtige Rolle. Doch besonders im Straßenverkehr scheinen diese Aspekte manchmal außen vor gelassen zu werden. Nicht selten tauchen im Polizeibericht (siehe unten) Vorfahrtsfehler auf, in deren Folge es dann zur Kollision kommt. Besonders, wenn Radfahrerinnen und Radfahrer beteiligt sind, haben sie schnell das Nachsehen gegenüber demjenigen, der von einer Karosserie umgeben, also wesentlicher geschützt vor äußeren Einflüssen, ist.

Und da sei wieder an die Rücksichtnahme erinnert. Tut es wirklich weh, sich kurz umzuschauen, Radfahrende passieren zu lassen und dann seine Fahrt fortzusetzen? Schließlich sind die Fälle, die per Mitteilung durch die Polizei bekannt werden, nur jene, die einen Unfall zur Folge haben. Davor passieren vermutlich oft genug gefährliche Situationen, die gerade noch so entschärft werden.

mail mietzsch.juliane@ddv-mediengruppe.de

Fällarbeiten starten

Hoyerswerda. Um Baufreiheit für die Erschließungsarbeiten und die Errichtung der Landmarke am Westufer des Scheibensees zu schaffen, werden ab Montag umfangreiche Fällarbeiten bis zum Ende Februar durchgeführt. Eine Firma wurde durch die Stadtverwaltung mit den Arbeiten beauftragt. Bearbeitet wird von 4 bis 20 Uhr. Die Stubben verbleiben bis zum Beginn der Tiefbauarbeiten im Boden. Damit wird das Auspülen des Bodens bei Starkniederschlägen unterbunden. Es ist mit Einschränkungen und zeitweiser Verschmutzung auf dem See-Rundweg zu rechnen. (red/US)

Polizeibericht

Spielzeuge und Scheiben beschädigt.

Unbekannte haben in der Nacht zu Mittwoch ihr Unwesen auf dem Gelände einer Kindertagesstätte in Hoyerswerda getrieben. Sie beschädigten laut Polizei mehrere Spielgeräte, eine Laube und Scheiben. Der Schaden belief sich auf rund 500 Euro.

30 km/h am Klinikum kontrolliert.

Am Mittwochmorgen hat eine Streife die Einhaltung der geltenden 30 km/h auf der Maria-Grollmuß-Straße in Hoyerswerda kontrolliert. Während der knapp einhalbstündigen Kontrolle nahmen sie 57 Fahrzeuge ins Visier. Acht Fahrer waren zu schnell unterwegs. Fünf Verstöße lagen im Verwarngebot und drei im Bußgeldbereich. Spitzenreiter war ein Mercedes, welcher 18 km/h zu schnell fuhr. Der Fahrer bekommt einen Bußgeldbescheid über 70 Euro.

Motorradfahrer weggerutscht

Am Mittwochmorgen wurde ein Motorradfahrer an der Ackerstraße in Hoyerswerda verunfallt. Der 42-Jährige fuhr laut Polizei mit seiner Kawasaki und wollte an der Kreuzung zur B 96 nach links in Richtung Lauter abbiegen. Dabei rutschte offenbar das Hinterrad weg, Maschine und Fahrer kamen zu Fall. Hierdurch wurde der Mann schwer verletzt. Rettungskräfte brachten ihn ins Krankenhaus. Es entstand rund 5.000 Euro Sachschaden.

Radfahrer bei Unfall verletzt.

Am Mittwochabend wurde in Lauter bei einem Unfall ein Radfahrer verletzt. Eine 40-jährige Pkw-Fahrerin fuhr auf der Mittelstraße. An der Kreuzung zur Karl-Liebknecht-Straße übersah sie offenbar den vorfahrtsberechtigten 64-jährigen Radfahrer. Es kam zum Zusammenstoß beider, wodurch der Mann schwer verletzt wurde. Rettungskräfte brachten ihn in ein Krankenhaus. Der Verkehrs- und Verfügungsdienst übernahm die Ermittlungen.

Katalysator in Hoyerswerda entwendet.

Vermutlich am Wochenende haben Unbekannte einen Katalysator in Hoyerswerda entwendet. Die Täter begaben sich zu einem an der Ludwig-van-Beethoven-Straße abgestellten Renault und trennten das Teil aus der Abgasanlage heraus. Dabei hinterließen sie einen Schaden von etwa 500 Euro. Der Kriminaldienst ermittelt. (red/US)

In Lauter Dorf wird besonders häufig zu schnell gefahren

Im vergangenen Jahr hat das Landratsamt in Lauter und den Ortsteilen an knapp 70 Tagen die Geschwindigkeit kontrolliert.

VON RALF GRUNERT

Lauter. Entgegen anders lautenden Vermutungen wird auf der Hauptstraße in Lauterbusch deutlich weniger gerast als auf ähnlich stark frequentierten Straßen in der Stadt Lauter und den Ortsteilen - zumindest in den Zeiten, in denen der Landkreis Bautzen Geschwindigkeitskontrollen durchführt. Im vergangenen Jahr erfolgten an 16 Tagen insgesamt 17 Kontrollen. Von 3.409 dabei gemessenen Fahrzeugen waren 120 schneller als erlaubt unterwegs. Bei zwei Messungen hielten sich sogar alle Fahrzeugführer an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit. In zehn Fällen bewegten sich die Überschreitungen im unteren einstelligen Prozentbereich. Das ist der Landkreis-Kontroll-Statistik zu entnehmen, die

Bürgermeister Frank Lehmann in dieser Woche in der Sitzung des Lauter Stadtrates vorgestellt hat.

Als ein Schwerpunkt kristallisierte sich laut diesen Zahlen die Dorfstraße in Lauter Dorf heraus. Zehn Mal erfolgten hier Kontrollen. 2.657 Fahrzeuge wurden gemessen, 194 waren zu schnell. Der Spitzenwert datiert am 11. Januar (7.15-10 Uhr). Da war fast jedes vierte Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs. Ob das Anbringen der zwei Geschwindigkeitsanzeigetafeln an der B96-Ortsdurchfahrt die erwünschte Bremswirkung erzielt, lässt sich an den Landkreis-Zahlen nicht wirklich ablesen. Nach der Inbetriebnahme der Tafeln im Sommer gab es nur noch zwei Mess-Tage. Am 22. Juli waren von 107 registrierten Fahrzeugen (5.45-8.30 Uhr) zehn zu schnell und am 9. Dezember von 167 gemessenen Fahrzeugen (5.40-10 Uhr) 35 zu schnell.

Weitere Kontrollstellen, 2023 die vom Mess-Team des Landkreises häufiger angeeignet wurden, befanden sich auf der Wiednitzer Straße in Leipzig (11x), auf der Straße der Freundschaft (8x) und auf der



Zwei solche Geschwindigkeitsanzeigen gibt es seit dem Sommer in Lauter Dorf. Foto: rgr

Karl-Liebknecht-Straße (8x) jeweils in Lauter. Zumeist lag die Anzahl der Überschreitungen im einstelligen Prozentbereich.

Eine hohe Trefferquote wurde hingegen auf der Schleswig-Holstein-Straße und der Oststraße registriert. Hier gab es jeweils drei Kontrollen, bei denen die Über-

schreitungen jeweils zweimal im zweistelligen Prozentbereich lagen. Der Höchstwert betrug dabei knapp 18 Prozent. Er war damit ähnlich hoch wie bei den Kontrollen auf der Hans-Sachs-Straße und auf der Parkstraße, wo der Landkreis-Blitzer aber nur einmal im Jahr 2023 gestanden hat.